

AUS STADT UND LAND

Betrunkener Radfahrer stürzt auf abschüssigem Heimweg

Regen. Viel zu tief ins Glas geschaut hatte ein Radfahrer, der aufgrund seiner Alkoholisierung die Kontrolle über sein Gefährt verlor und sich beim Sturz mittelschwere Verletzungen zuzog. Wie die Polizei berichtet, wollte am Samstag, gegen 21.20 Uhr, ein 33-jähriger Regener über eine abschüssige Strecke nach Hause radeln. Da bei der Unfallaufnahme beim gestürzten Radfahrer Alkoholgeruch festgestellt wurde, führten die Beamten einen Alkotest durch, der eine erhebliche Alkoholisierung des 33-Jährigen bestätigte. Den Mann erwartet nun eine Anzeige wegen Trunkenheit im Verkehr. – bb

Pkw erfasst beim Wenden einen 85-jährigen Fußgänger

Rinchnach. Einen 85-jährigen Fußgänger hat am Samstagabend ein Auto angefahren. Der Mann wurde verletzt und mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus Zwiesel eingeliefert. Wie die Polizei berichtet, kam es am Samstag, gegen 20.30 Uhr, in Gehmannsberg zu einem Verkehrsunfall zwischen einer 20-jährigen Pkw-Fahrerin und einem 85-jährigen Fußgänger. Die junge Frau fuhr mit ihrem Auto durch Gehmannsberg in Richtung Rinchnach. In der Ortsmitte wollte sie wenden. Zu diesem Zeitpunkt stand die untergehende Sonne sehr tief und blendete die Pkw-Fahrerin. Beim Wendevorgang erfasste sie den am rechten Fahrbahnrand gehenden Fußgänger. Der 85-Jährige stürzte durch den Zusammenprall und erlitt diverse Verletzungen. Mit dem verständigten Rettungswagen wurde der Senior ins Krankenhaus Zwiesel gebracht. Am Fahrzeug entstand nur leichter Sachschaden. – bb

Gesamtkonzept für die Touristikwerbung

Bischofsmais. Die nächste öffentliche Sitzung des Gemeinderates findet am kommenden Donnerstag, 18. Juni, um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt. Folgende Themen kommen zur Beratung und Beschlussfassung: Vorlage der Jahresrechnung 2014 mit Genehmigung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben; Behandlung von Bauanträgen; Entwicklung eines neuen Gesamtkonzepts für die Touristik-Werbegestaltung inklusive Internetauftritt; Genehmigung des geänderten Bebauungsplanentwurfs für die Erweiterung des Gewerbegebiets Scheibe; Antrag auf Verkehrsberuhigung im Ortsbereich von Bischofsmais; Beschaffungen für Bauhof und Kläranlage sowie Vergabe von Straßenteerarbeiten; Zuschussanträge der 9. Klasse für die Abschlussfahrt sowie der Dorfgemeinschaft Langbruck zur Renovierung der Dorfkapelle. – sm

ZAHLE DES TAGES

66 Jahre alt wird heuer das St. Benno-Volksfest in Bodenmais. Am kommenden Donnerstag erfolgt der Auftakt, fünf Tage lang soll es wieder hoch hergehen auf dem Festgelände an der Jahnstraße. – Bericht Seite 18

Regen: Redaktion: Am Sand 11, ☎ 0 99 21/88 27-17
 Fax: 88 27-42, E-Mail: red.regen@pnp.de
Geschäftsstelle/Anzeigen: ☎ 88 27-0 – Fax: 88 27-41
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–12.30 u. 13.30–17 Uhr,
 Fr. 8–13.30 Uhr



Samstagabendstimmung auf Weißenstein: Auf der Burgruine bot sich ein herrlicher Blick auf das Lagergeschehen und die Bayerwald-Berge

– Foto: Schiller-Bauer

Tollkühne Ritter lassen es wieder krachen

Mittelalterliches Spektakel mit der „Schlacht um Weißenstein“ – Volles Lager und zahlreiche Besucher

Regen. Schüsse aus mittelalterlichen Feuerwaffen, Kanonen und Feuerbüchsen lassen die Luft erzittern, Pulverdampf zieht übers Schlachtfeld, Gruppen von Rittern preschen aufeinander zu. Droben auf Weißenstein wurde am Wochenende das Rad der Zeit bis ins Jahr 1468 zurückgedreht, als die Degenberger ihre Burg vor den anrückenden Truppen der bayerischen Herzöge verteidigten. Ein kur-

Weitere Bilder unter www.pnp.de/fotostrecke

zes Handgemenge mit blitzenden Rüstungen und kreuzenden Schwertern – schnell ist die Schlacht entschieden und es kehrt wieder Ruhe ein.

Bereits zum 11. Mal verwandelte sich das Gelände um die Burgruine Weißenstein in ein mittelalterliches Heerlager. Einen unverwechselbaren Charme entwickelte der Markt, auf dem Handwerksleute, Musikgruppen und Gaukler für viel Betrieb sorgten und sich um die Gunst ihrer Gäste bemühten. So manche vergessene geglaubte Hand-



Erinnerung an das Jahr 1468: Die Degenberger verteidigen mit Schwertern ihre Burg gegen die Truppen der bayerischen Herzöge.

– Fotos: onlife-photo Bietau

werkskunst lebte wieder auf. An den drei Tagen kamen zahlreiche Besucher, die sich das von schönem Sommerwetter begleitete Spektakel nicht entgehen lassen wollten.

Gestandene Rittersleut' in Rüstung mischten sich mit Bau-

ern, Knappen und Edelleuten in prächtigen Gewändern, Landsknechten mit Hellebarden, orientalischen Tänzerinnen und Bogenschützen zwischen die normalen Besucher in Shorts und Flipflops. Natürlich kam auch der leibliche Genuss nicht

zu kurz, an zahlreichen Ständen wurde der Gaumen mit mittelalterlicher Speis' verwöhnt. Bei den lagernden Gruppen, die mit Zelten und Feuerstellen das mittelalterliche Heerlager nachahmen, konnten nicht nur Rüstungen und Schwerter, sondern

auch alle anderen Waffen der Landsknechte und Ritter bestaunt werden. So mancher versuchte sich mit Pfeil und Bogen.

Am Samstag- und Sonntagnachmittag begann der Einzug der Gruppen auf das Gelände unterhalb der Weißensteiner Burgruine. Angeführt vom Spielmannszug Regen und Bürgermeisterin Ilse Oswald formierte sich ein langer Zug mit den auf dem Gelände lagernden Teilnehmern des Spektakels. Josef Niedermeier, Cheforganisator und Vorsitzender der Burgfreunde, dankte bei seiner Begrüßung allen, die mittelalterliche Spektakel möglich gemacht haben. Als Burgherrin freute sich die Bürgermeisterin über die zahlreichen Besucher und Teilnehmer und lobte das Engagement der Weißensteiner Burgfreunde.

Das abwechslungsreiche Programm ließ keinerlei Langeweile aufkommen. Artisten und Musikanten boten bis in den späten Abend hinein ein mittelalterliches Spektakulum unter den hohen Mauern von Weißenstein, die wieder eine perfekte Kulisse für dieses Fest bildeten. – fb



Mit Pfeil und Bogen trafen die Schützen ins Schwarze.



Auch orientalischen Bauchtanz bekamen die Besucher beim Ritterspektakel geboten.



Als Burgherrin nahm Bürgermeisterin Ilse Oswald die Begrüßung vor; links Burgfreunde-Vorsitzender Josef Niedermeier.

Einer vom alten Schlag, der es den Jungen vorlebt

Volksmusikpfleger Hans Pongratz bekommt Kulturpreis des Bayerischen Wald-Vereins – Radiomoderatorin Traudl Siferlinger hält Laudatio

Regen/Bad Kötzing. „Der Hans bringt die Leut' zamm – er ist Wegbereiter für viele gewesen und ist es heute noch“. So begann Radio-Moderatorin Traudl Siferlinger ihre Laudatio auf den Volksmusikpfleger des Landkreises Regen, Hans Pongratz, der beim gestrigen Bayerwaldtag in Bad Kötzing mit dem Kulturpreis des Bayerischen Wald-Vereins ausgezeichnet wurde.

„Das Leben von Hans Pongratz ist ein Zwiefacher. Aber weil es bei uns in der Volksmusik keinen Trifachen, geschweige einen Vier- oder Fünffachen gibt, sag' ich lieber: Der Hans ist enorm vielseitig, was er an Initiativen, an Ideen und Visionen umgesetzt hat und immer noch bewirkt, ist sensationell oder auf bairisch: Der kann was – der stellt was auf d'Füäß“, sagte Siferlinger, die dann den Lebenslauf von Hans Pongratz (Jahrgang 1942) schilderte, der 1967 als Lehrer in Bodenmais begann. Danach hat er an der Volksschule March

unterrichtet, mit Liebe, Wissen und Können nicht nur Lehrstoff vermittelt, sondern sich auch für menschliche und musische Bildung eingesetzt. Seinen Schülern habe er nicht nur im Schulchor unzählige Lieder gelehrt, sondern

auch bei Lehrerfortbildungen im Fachbereich Musik viele Erwachsene für Volksmusik und Gesang begeistert.

„Fast fünf Jahrzehnte lang hat Hans Pongratz das Dorf March musikalisch geprägt, hat viele In-

strumentalgruppen kostenlos unterrichtet“, sagte Siferlinger. Aber er habe noch viel mehr getan, sich in seinen Abschlussklassen persönlich darum gekümmert, dass jeder Schüler eine Lehrstelle bekommt. Bis heute habe er sich seine soziale Ader bewahrt und spielt regelmäßig in einem Altenheim vor Demenzpatienten. In March habe er die Marcher Stubnmusi, den Schulchor und den Gesangsverein ins Leben gerufen, an 35 Volksmusikwochen und 37 Volksmusikwochenenden auf dem Pfefferhof unzählige junge Leute und Erwachsene zammbracht.

1987 führte er in Regen die erste Volksmusikwoche im Bayerischen Wald durch, aus der Volksmusikwoche ist inzwischen das größte bayerische Volksmusikfestival geworden – das Drumherum. Pongratz sei ein unorthodoxer, offener, experimentierfreudiger Lehrer, der die Volksmusik vor allem in der Praxis voran und in Bewegung gebracht hat. 1991 habe er noch die

ANZEIGE

Mitarbeiter/in im
Zustelldienst
 gesucht

Rufen Sie uns an!
 Mo. – Fr. (0851) 802-745
 oder per eMail an npz@vpg.de

Neue Presse Zeitungsvertriebs-GmbH
 Medienstraße 5
 94036 Passau

„Regener Lehrermusi“ gegründet, bis heute erteile er Akkordeonunterricht – vom Erstklässler bis zum Rentner kommen Schüler zu ihm. Rückhalt und Unterstützung bieten ihm die Familie – an erster Stel-

le Frau Christl, ruhender Pol und Energiequelle zugleich. „Menschen wie Hans Pongratz, die gezielt, still und bescheiden die Fäden ziehen, dabei immer selbstbewusst bleiben und für die Volksmusik leben, die gibt es nicht oft. Auf Hans Pongratz kann man sich hundertprozentig verlassen. Er ist einer vom alten Schlag und lebt es uns Jungen vor“, schloss Siferlinger.

Anschließend überreichten der Präsident des Bayerischen Wald-Vereins, Staatsminister Helmut Brunner, und Bad Kötzing's Vorsitzende Georg Pletl die Ehrenurkunde und eine von Manfred Homolka (Regen) gestalte Glaschale mit den Kirchen von March und Regen als Motiv. Hans Pongratz dankte in seiner ihn charakterisierenden Art für die Auszeichnung. Mit einem schwungvollen Musikstück hatten Roland Pongratz (bereits Kulturpreisträger und Sohn von Hans Pongratz) und die „Äftam-tam-Musikanten“ die Festversammlung eröffnet. – nih



Die Preisübergabe: (v.l.) Bad Kötzing's Vorsitzender Georg Pletl, Hans Pongratz, Laudatorin Traudl Siferlinger, Wald-Vereinspräsident Helmut Brunner. – Foto: Heinrich